

MAXSCHELER

SCHRIFTEN AUS DEM NACHLASS

BANDV

VARIA I

HERAUSGEGEBEN MIT EINEM ANHANG VON
MANFRED S. FRINGS

BOUVIER VERLAG • BONN

INHALT

LOGIK I (1905/06)	9
1. •Aufgabe und Gegenstand der Logik	11
2. Eigenart der logischen Gesetzmäßigkeit	14
3. Die vermeintlichen [vier] Zweckgefüge des Denkens	20
4. Das Denken der Logik und der Umfang seiner Gesetzmäßigkeit	26
5. Die Logik und der Zweckbegriff überhaupt	29
6. Die biologische Zwecklogik und ihre prinzipiellen Irrtümer	42
7. Der Wahrheitsbegriff und die metaphysische Logik [Vorbemerkung].	122
a) [Die Realgültigkeit des Denkens: Aristoteles].	128
b) [Die Realgültigkeit des Denkens: Hegel].	132
c) [Die Realgültigkeit des Denkens: Husserl].	138
d) [Die Realgültigkeit des Denkens: Trendelenburg, Ueberweg, Lotze].	156
8. Form und Materie: (Die formale Logik).	172
9. Verhältnis von Urteil und Schluß	222
10. Vom Werte des Syllogismus	254
BIOLOGIEVORLESUNG (1908/09).	257
I FORMEN ÜBERHAUPT „	259
1. Phänomenologische Vorbemerkung. [Leben und Materie. Mög- lichkeit interplanetarischen Lebens. Evolution. Involution. De- volution. Revolution].	259
2. Eigenform und Beziehungsform	262
3. Kosmische Individuen.	270
II BIOLOGIE UND PHYSIK	
MATERIELLE MENGEN UND LEBENDIGE KÖRPER_____	285
1. Der Wechsel, die Bewegung und die Zustandsänderung über- haupt	288
2. - Biologie und mechanische Physik. [Ursprung der Mechanik. Die Sphäre des Anwendungsverständes. Lebenstendenz und natürli- che Weltanschauung].	291
3. [Zum phänomenologischen] Wesen der Beziehungen.	295
a) [Ablehnung des herkömmlichen Ähnlichkeitsbegriffs]	300
b) [Das Assoziationsgesetz der Ähnlichkeit].	302
III PHÄNOMENOLOGIE DES LEBENS UND ORGANISCHEN GESCHEHENS.	314
1. Bewegungen [Wechsel, Bewegung, Veränderung].	314
2. Bewegung [und ihre Erkenntniskomponenten].	317

3. Zusatz zu Bewegung und ZuStandsäntlerung	319
4. Bewegung als Tatbestand im Lebensphänomen *..-%	323
a) [Geschwindigkeit, lebendige und tote Bewegung. Vergangen- heit und Zukunft, Zeit].	330
b) [Zustandsänderung im Phänomen des Lebens].	339
c) Beispiele aus den Lebensbewegungen und Zustandsänderun- gen zur Veranschaulichung der Prinzipien	347
 IV INSTINKTBEWEGUNGEN.	 354
 VORLESUNG: SOZIALPHILOSOPHIE (1921/22) [AUFZEICHNUNGEN].	 363
[Einführung].	365
Disposition	368
 <i>Teill:</i>	
Das sogenannte Individualprinzip	370
1. Ontik des Individualprinzips.	370
2. Erkenntnistheorie.	371
3. Leugnung dauernder «Wesensformen» der Gruppen [Soziologischer Individualismus].	371
a) Soziologischer Individualismus.	373
4. Individualistische Ethik und Wertlehre.	374
5. Psychologischer Individualismus	374
6. Individualismus und Metaphysik	374
7. Individualismus [und seine] Grundarten.	377
 <i>Teil II:</i>	
Universalismus (Sozialismus, Organizismus, Kollektivismus, etc.)	
Ontik	378
Erkenntnistheorie	378
Soziologischer Universalismus.	379
Ethik	379
Psychologische Auffassung des Universalismus.	380
Metaphysisch religiöse Anschauung.	380
Arten des Universalismus.	380
 <i>Teil III:</i>	
Unsere Lehre.	381

BESPRECHUNGEN.	389
GELEITWORTE*.	403
ZUSATZ.	421
Rand- und Textbemerkungen in Edmund Husserls «Ideen» (1913)	423
ANHANG.	433
Nachwort des Herausgebers.	435
Bemerkungen zu den Manuskripten.	439
Berichtigungen und Ergänzungen des Herausgebers.	447
Anmerkungen zu Text und Fußnoten.	453
Bibliographisches Verzeichnis.	456
Sachregister.	468
Personenregister.	469

MAX SCHELER

SCHRIFTEN AUS DEM NACHLASS

BAND VI

VARIA II

HERAUSGEGEBEN MIT EINEM ANHANG VON
MANFRED S. FRINGS

BOUVIER VERLAG • BONN

INHALT

VORLESUNG: ALLGEMEINE PSYCHOLOGIE

[Aufzeichnungen zum Kolleg von 1922].	9
Ontologie des Psychischen. Erkenntnistheorie und Methodologie der Psychologie	18
1. Die psychischen und die physischen Phänomene.	18
Bewußtsein	21
Kategorienlehre des Psychischen	24
Stufen.	25
Zuordnung. Zusammenfassung].	26
[Zeit].	28
Verbindung des Emanationsgedankens mit der modernen Evolu- tionslehre von unten	34

VORLESUNG: PHILOSOPHIE DES NEUNZEHNTEHnten JAHR- HUNDERTS

[Aufzeichnungen zum Kolleg von 1920]	
[Verschiedenheiten der Begriffsbestimmung der Geschichte der Philosophie].	42
[Kritik der genannten Begriffsbestimmungen].	43
[Die Diskontinuität <i>des</i> europäischen Denkens im neunzehnten Jahrhundert. Seine Vorläufer und nationale Verflechtungen. Gemeinsame Grundzüge].	45
Periodisierung [der deutschen Philosophie].	51
Erste Periode der deutschen Philosophie bis 1831.	54
I. Fichte	58
[Allgemeine Charakteristik].	59
[Fichtes] Philosophie	60
II. Schelling	67
Lebensdaten (6y). [Allgemeine Charakteristik] (68). Schellings Philosophie (70).	
III. Hegel	74
[Allgemeine Charakteristik] (75). Philosophie. Systemgliede- rung (j6). Logik. «Objektiver Geist» - Formen der Gattungs- vernunft im menschlichen Geistesleben (JJ). Moralität. Ge- schichtsphilosophie (78). Orientalische Welt. Kritik. Aus- gangspunkt für Marx (y^). 1. Anschauung. 2. Vorstellung (80).	
IV. Schleiermacher.	82

	[Stichworte zur Philosophie Schleiermachers. [Über die Religion] (83). Die christliche Religion im Zusammenhang der Religionen. Monologen (84). Große Systematische Ethik (85).	
V.	Schopenhauer	87
	[Allgemeine Charakteristik zur] Person (90). Was ist Philosophie? (92). I. Erkenntnistheorie (94). II. Apriorismus (95). III. Metaphysik (96). [Kritische Gesichtspunkte zum] Weltwillen. [Kritische Gesichtspunkte zu Schopenhauer.] Dualistische voluntative Psychologie (97). Kunst (99). Moral. Identifizierung. Mensch, Tier, [nicht ausgearbeitet] (100). [Weitere] Kritik. Innere Widersprüche. Subjektiver Idealismus: Irrtum (101).	
VI.	Herbart	102
	[Allgemeine Charakteristik] (102). Systematische Philosophie (103).	
VII.	Fries	105

FRANZÖSISCH-ENGLISCH POSITIVISTISCHE BEWEGUNG [AUGUSTE COMTE. JOHN STUART MILL. HERBERT SPENCER]

	[Die drei Linien französischen Denkens].	109
	Comte	in
	Aufgabe der Philosophie (in). Soziologie (112). Gesetz der drei Stadien (113). Kritik (115).	
	John Stuart Mill	117
	[Stichworte zur Philosophie von John Stuart Mill.] I. Logik (117). Vier Regeln der wissenschaftlichen Induktion. II. Die Lehre von der äußeren Wirklichkeit. III. Utilismus. IV. Religion. [1] Methode der Übereinstimmung. 2. Methode der Unterscheidung (118). 3. Methode der Reste. 4. Reste. 5. Begleiterscheinungen (119).	
	Herbert Spencer	120
	Erste Prinzipien. (120). Biologie. Psychologie. Ethik (121). Data der Soziologie (122).	
	Deutscher Positivismus [Im Manuskript nicht ausgearbeitet] (123).	

FORTSETZUNG DEUTSCHER PHILOSOPHIE

	Fechners pantheistisches Allbeseelungssystem	128
	Rudolf Hermann Lotze	131
	[Allgemeine Charakteristik] (131). [Die wissenschaftliche Basis seiner Philosophie] (132). Metaphysik (134).	
	Eduard von Hartmann	135

Naturphilosophie (135). Metaphysik und Religion (136).	
Friedrich Nietzsche	138
Persönlichkeit (138). Umwertung aller Werte (140).	

ZWEI ERGÄNZUNGSTEXTE ZU DEN «GESAMMELTEN WERKEN»

[Gesamtreue] (1919-1921).	
[Zu Ges. W. Band 5: <i>Reue und Wiedergeburt</i> ^	143
Äußere und innere Leidensüberwindung: Kampf und Geduld] (ca. 1927).	o
[zu Ges. W. Band 6: <i>Vom Sinn des Leidens</i> —	145

AUS KLEINEREN MANUSKRIPTEN I 151

Vom Apriori des Kausalsatzes. Die Präexistenz. Lösung der Schwierigkeit (151). Rolle des Gehirns im Ganzen - nicht im Einzelnen (152). Bemerkungen zur Abhängigkeit von Leib und Person (154). Zwei entsprechende Tatsachen (155). Abhängigkeit von Geist und Leib (156). Kosmische und metaphysische Stellung des Menschen. Zwei Ansichten des Lebens und des Todes (157). Unter Anknüpfung an die Theorie der Lebenswerte (158). [Mensch und Gesellschaft] (159). Christentum (162).

AUS KLEINEREN MANUSKRIPTEN II 164

[Verzeichnis der Überschriften in den «Losen Blättern» mit den Signaturen B III 30 bis B III 36]

APHORISMEN AUS DER SPÄTLEHRE.

ZUR METAPHYSIK UND PHILOSOPHISCHEN ANTHROPOLOGIE 180

[Zur Geschichte der Philosophie] (180). [Geschichte und Menschwerdung.] [Geschichte des Leidens und werdender Geist.] Sternenhimmel der Ideen. Selbstverständlichkeit der Fortpflanzungstheorie des Todes (181). Die Klammern des philosophischen Systems (182). Zum Altern. Gott (183). [Werdeprozesse in Gott] (184). Mythos. Dogmen meiner Religion (185). Bildung und Natur. [Absolute Zeit] (187). Das Wie des Wesens. [Drang-Geist-Erschaffung]. [Drang-Mensch-Geist] (188).

ZUSATZ

DIE VITALEN WERTE	191
Teil I. «Leben» als echte Wesenheit	193

Teil II. Leben und Wertlehre.	199
1. Die vitalen Werte (des Edlen-Gemeinen, des Wohles und des Unwohles, der Gesundheit und Krankheit) ge- genüber der Reihe des Angenehmen und des Nützlich- chen.	200
2. Lebenswert und Nützlichkeit (Anpassung). Zivilisati- on und Wohl der Gemeinschaft. Das Edle und das Wohl. Folgesätze.	
a) Vom Wesen des Nützlichen.	210
b) Lebenswerte und Nützlichliches.	218
ANHANG.	221
Nachwort des Herausgebers.	223
Bemerkungen zu den Manuskripten.	228
Berichtigungen und Ergänzungen des Herausgebers.	236
Anmerkungen zu Text und Fußnoten.	243
Bibliographisches Verzeichnis.	244
Sachregister.	253
Personenregister.	257